

# Wegzeichen in die Moderne

Evi Kliemand und Martin Frommelt über Ferdinand Nigg

**VADUZ** – Im Kunstraum Engländerbau trafen sich Evi Kliemand und Martin Frommelt am Donnerstag zu einem Zwiegespräch über die Aktivitäten der Ferdinand-Nigg-Stiftung und versuchten die Rolle Ferdinand Niggs als Wegbereiter des liechtensteinischen Kunstschaffens zu bewerten.

• Reinold Tavernaro



**Evi Kliemand und Martin Frommelt sprachen über Leben und Werk von Ferdinand Nigg.**

Der Berufsverband der Bildenden Künstler/-innen hatte sich vor einem Jahr in Schaan gegründet, um aktiven Künstlern eine Plattform zu bieten. Inzwischen sind es 42 Künstlerpersönlichkeiten geworden, die den Weg in die neue Gemeinschaft gefunden haben. Sie haben Grosses vor und präsentieren sich derzeit im Kunstraum Engländerbau, dessen Stiftungsrat den Künstlern das Grossraumatelier zur Verfügung gestellt hat. Das BBKL-Kunstudio bietet den Künstlern den entsprechenden Raum für Experimente jeglicher Art. BBKL-Präsident Martin Walch ergriff die Chance und entwickelte mit seinen Künstlerkollegen die Idee, das BBKL-Labor einzurichten. Damit es keine traditionelle Ausstellung wird und fertige Kunstwerke gezeigt werden, haben die Künstler der Region die Möglichkeit, ihre Kunst quasi in einem eigenen kleinen Atelier zu entwickeln. Die Kojen werden abwechselnd benützt, der Raum ausserhalb der Kojen füllt sich allmählich mit den entstandenen Kunstwerken. Im Rah-

men des BBKL-Labors wurden weitere Ideen für Begleitveranstaltungen entwickelt.

## **Ferdinand Nigg – sein Werk**

Im vergangenen Herbst hatte das Kunstmuseum Arbeiten des grössten liechtensteinischen Künstlers der Moderne in den Mittelpunkt einer Ausstellung gerückt, nachdem diese in Magdeburg konzipiert worden war. Martin Frommelt war eine jener Persönlichkeiten, die sich als Gründungsmitglieder der Ferdinand-Nigg-Stiftung und der Anton-Frommelt-Stiftung einen Namen gemacht hat. Martin Frommelt

erzählte von seinen vielen persönlichen Erlebnissen und Begegnungen mit Ferdinand Nigg, vor allem der Rettung vieler seiner Werke, die ins Ausland gegangen wären, von ihm grösstenteils wieder in die Heimat geholt werden konnten. Evi Kliemand hat durch ihr Schaffen in mühevoller Forschungsarbeit, durch ihre Publikationen über Ferdinand Nigg, sein Leben und Wirken über Jahre kunsthistorisch erschlossen. Anhand von fünf ausgesuchten Werken erläuterten die beiden Experten die Vielfalt der Arbeiten von Ferdinand Nigg. Es gelang ihnen, dem zahlreichen Pub-

likum das riesige Themenfeld und die zahlreichen Techniken, die Ferdinand Nigg beherrschte, erst richtig bewusst zu machen. Evi Kliemand gab einen umfassenden Einblick in das Künstlerleben des Ferdinand Nigg, dessen Ideen in seinen ehemaligen Studenten in Magdeburg, Köln und München weiterleben. Seine künstlerisches Wirken wäre beinahe in Vergessenheit geraten, hätten nicht Kanonikus Frommelt und Martin Frommelt noch rechtzeitig entsprechende Aktivitäten entwickelt und somit das Erbe des grossen Liechtensteiner Künstlers für die Gegenwart gerettet.

Vollusblatt  
Samstag  
9. Februar 2008